

Baba Muktanandas zeitlose Lehren

Wenn du Widrigkeiten nicht standhalten kannst,
bleibt Freude in weiter Ferne.

~ Baba Muktananda

Erläuterung von Ganesh Rajamani

Auf dem spirituellen Weg sind Widrigkeiten kein Hindernis für Gleichmut; sie sind oft genau jene Trittsteine, die uns dorthin führen. Baba Muktananda lehrt, dass ohne die Fähigkeit zum Standhalten Freude unerreichbar bleibt. Dieses Standhalten ist kein passiver Zustand; es erfordert eine bewusste, innere Veränderung des Gewahrseins. Die *Bhagavad Gita* erläutert das, indem sie betont, dass alle Erfahrungen vergänglich sind. i Empfindungen der Dualität, zum Beispiel Schmerz und Freude, sind unbeständig; sie erscheinen und vergehen wie der Wechsel der Jahreszeiten. Wenn wir erkennen, dass Phasen der Widrigkeiten grundsätzlich vorübergehen, können wir uns von der Intensität des Augenblicks lösen und unsere Aufmerksamkeit nach innen wenden. In diesem inneren Raum verankert *gurusmaran* – das zarte und freudvolle Denken an den Guru – den Geist in der Stille und lässt eine sanfte Freude hervortreten, nicht als Ersatz für den Schmerz, sondern als eine tiefere Wirklichkeit, die durch ihn entdeckt wird. Wenn sich das Herz mit Zufriedenheit füllt, verlieren Widrigkeiten ihre Macht, uns zu stören, und wir werden tiefer zur göttlichen Gegenwart in unserem Innern hingezogen. Mit dem richtigen Verständnis standhalten heißt, zu erkennen, dass die Freude, die wir suchen, schon immer in unserem Innern existiert hat. Sie wohnt hinter jedem Sturm, beständig und vollkommen, und wartet einfach darauf, dass wir uns an sie erinnern. Um die Verankerung in genau dieser Erfahrung der Freude sollten wir uns bemühen.



© 2026 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

i SeeSiehe zum Beispiel *Shrimad Bhagavad Gita*, 2.14.